

Übertragung der leichten Leseübung aus Heft 1/2017, S. 18 - 19

Zeugniss

womit bestätigt wird, daß Ferdinand Mühlbacher geboren 1873 zu Wildalpen in Obersteiermark, – vom 1. August 1889 bis jetzt (unter der Leitung des Gefertigten) in dem Forstbesitze des Leobner=Wirtschafts=Vereines in praktischer Verwendung gestanden ist und bis September d.J. noch in solcher verbleibt. Ferdinand Mühlbacher wurde während dieser Zeit zu allen Arbeiten des Hauptbetriebes und der Nebengewerbe zugezogen – sowie abwechselnd im Kanzleifache zu Zeichnungs-, Schreib- und Rechnungs=Geschäfte verwendet. Derselbe hatte Gelegenheit die Hauungs=Auszeigen¹, den Holz=fällungs= und Aufarbeitungs=Betrieb, die Holzsortierung: bei Kahlsieben², Durchforstungen, Läuterungen^{3,2c}: sowie die Flößerei und mehrfache andere Holztransport=Methoden, dan auch Ausführungen von Betriebsbauten kennen zu lernen. Mühlbacher wurde bei der Abmaß der verschiedenen Holzsorten verwendet, nahm Antheil an Kultur=Arbeiten, Berainungen⁴ und Vermessungen, und lernte den Köhlerei= und auch den hier vorkommenden Nebennutzungs=Betrieb sowie verschiedene andere Obliegenheiten des Forstdienstes vollkommen kennen. Ferdinand Mühlbacher hat alle ihm übertragenen

[Seite 2]

Arbeiten mit vollster Genauigkeit, Verlässlichkeit und größtem Fleiße geleistet, – sich stets bemüht, bei jeder gebotenen Gelegenheit möglichst Vieles zu lernen und sich hierdurch – sowie durch fleißiges Privatstudium forstlicher und naturwissenschaftlicher Gegenstände, tüchtige Kenntnisse für seinen gewählten künftigen Beruf zu erwerben, zugleich hat derselbe sich jederzeit durch streng sittliches, solides, sehr anständiges Betragen, durch besten Willen und pünktliche Folgsamkeit ausgezeichnet. Der junge Man kan daher nur bestens empfohlen werden.

Leoben am 14. Juli 1892.

Max v. Aschauer

Oberförster des Leobner Wirtschafts=
=Vereines

Begriffserklärungen:

- 1 Kennzeichnen der zu fällenden Bäume
- 2 Holzsortierung nach Kahlschlag
- 3 Pflege der Forstkulturen in der Anzucht
- 4 Feststellen bzw. Ziehen der Flurgrenzen

Wieland Schumann